

Soester Anzeiger 26.09.2009

Auf Schatzsuche in Archiven

Arbeitskreis Familienforschung in Lippetal lädt zu zwei Veranstaltungen ins Haus Biele ein
Themen sind „Hausstätten in Lippetal“ und Geschichte der Heintropfer Mühle

LIPPETAL ■ Eine Projektgruppe im Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ hat die Bearbeitung des Themas „Hausstätten in Lippetal und ihre Bewohner“ aufgenommen. Sie trifft sich jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Haus Biele, um Arbeitsergebnisse auszutauschen.

Den Teilnehmern an der Projektgruppe hat Elisabeth Frische umfangreiches Material aus ihrem Privatarchiv in digitalisierter Form zur Verfügung gestellt, das jetzt für die ehemals selbstständigen Dörfer Lippetals und seiner Bauernschaften ausgewertet werden kann. Notwendig werden aber nach wie vor umfangrei-

che Nachforschungen in Archiven. Sowohl im Gemeindeforschungsbüro Lippetal als auch in Pfarrarchiven und Privatarchiven schlummern ungehobene Schätze, aus denen Erkenntnisse über Hausstätten in Lippetal und über ihre ehemaligen Bewohner hervorgehen können.

Wichtig sind aber vor allem die Informationen, die jetzige Bewohner geben können. Viele von ihnen wissen noch aus eigener Erfahrung oder von ihren Eltern und Großeltern, welche Veränderungen das Haus, in dem sie leben, erfahren hat.

Die Projektgruppe ist für jede Unterstützung dankbar. Wer etwas zur Hausstätten-

forschung beitragen kann, ist deshalb eingeladen, in der Projektgruppe mitzumachen oder sich direkt an E. Frische, Telefon 02571/2016, zu wenden. Das nächste Treffen der Projektgruppe ist am Donnerstag, 1. Oktober, um 19:30 Uhr im Haus Biele in Lippetal-Hovestadt.

Die wechselvolle Geschichte des Heintropfer Mühlenanwesens und seiner Bewohner steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ am Mittwoch, 7. Oktober, um 19:30 Uhr im Haus Biele durchführt. Theresia und Andreas Sändker werden über die merkwürdige Geschichte der Heintropfer

Mühle berichten und zeigen, was sie im Verlauf ihrer Nachforschungen in Familiendokumenten und in Archiven sowohl über das Bauwerk selbst als auch über die Müllersleute herausgefunden haben. Dass zu letzteren auch Vorfahren der eigenen Familie gehören, wird die Ausführungen der beiden neuen Denkmalpfleger Sändker besonders interessant machen. Damit wird schon einmal aufgezeigt, wie man das Projekt „Hausstätten in Lippetal und ihre Bewohner“ mit Leben erfüllen kann.

Informationen sind auch unter www.familienforschung-in-lippetal.de abzurufen.